



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Jsaac wird geboren/ Jsmael aber verstossen und aus dem Hause gejagt/
Gen. XXI. (Im Jahr der Welt 2108. vor Christi Geburt 1896.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

Isaac wird geboren / Ismael aber ver-
stossen und aus dem Hause gejagt /
Gen. XXI.

(Im Jahr der Welt 2108. vor Christi Geburt 1896.)



Nun war es an dem/ daß Sara/ wie ihr Gott ver-
heissen / gebären sollte / und sie gebahr einen Sohn
in ihrem grauen Alter / eben um die Zeit / welche er ihr
dazu bestimmet hatte. Abraham nennete ihn Isaac
und beschnitte ihn am achten Tage. Sara/ ob sie
schon eine grosse Fürstin war / säugete dennoch ihr Kind
mit eigenen Brüsten/ hierdurch/ wie der H. Ambrosius
sagt / zu lehren / daß es billig der Mütter ihre Freude
und Ruhm seyn solle/ ihre Kinder selbst zu säugen/ und
daß diejenige nur für halbe Mütter zu halten/ welche es
disfalls an einer Schuldigkeit / so ihnen die Natur
selbsten auferlegt / und wodurch die Liebe / die zwischen
Müttern

Müttern und Kindern seyn soll / auf eine besondere Weise unterhalten wird / ohn erhebliche Ursachen / er mangeln lassen.

Als nun die Zeit kommen (a) daß Isaac sollte entwehnet werden / richtete sein Vatter Abraham an selbigem Tage da man ihm die Brust entzogen / ein grosses Gastmahl an ; dieses thäte er zur Bezeugung der Freude / so er drob hatte / und ware diese seine Frölichkeit eine Figur oder Vorbild der jenigen / so die wahren Hirten der Christlichen Kirchen empfinden / wann etwa eine Seele von den Welt-Brüsten entrissen / und von der Sünden-Milch abgespennet wird ; oder wann sie sehen / daß ihre geistlichen Kinder in der Andacht und Gottseligkeit dergestalt zunehmen / daß sie der Catechismus-Milch nicht mehr vonnöthen / sondern allgemählig die starke Speise der Evangelischen Vollkommenheit verdauen können.

Aber in dem Sara so Freuden- und Lachens voll / und dieser ihr neugeborner Wundersohn sie all ihres Leids / und aller Schmach / so sie / ihrer Unfruchtbarkeit halben / dulden müssen / vergessen machte ; schaffte ihr der Agar ihr Sohn neue Unlusten / inmassen dieser ihr eben so machte / wie ihrs seine Mutter erliche Jahr vorhero gemacht hatte / dann als Ismael gesehen / daß vermittels der Geburt Isaacs den er nunmehr erkennen mußte als den rechtmässigen Haupt-Erben aller deren grossen Güter / welche er ihm selbst denmal eins vermeint hatte / seine Hoffnung im Brunnen sieles thäte es ihm zorn / und war ihm die Freude / so sein Vatter und Mutter über ihn verspüren liessen / unerdullich / auch wuchs sein heimlicher Neid / den er wider ihn im Herzen hegete / dermassen / daß er endlich durch

E

äusser-

(a) Im Jahr der Welt 2113. vor Christi Geburt 1891. als Isa. e bereits 5. J. hr alt war.

äußerliche Trangsäl und allerley Plagen/die er ihm bey Gelegenheit anthäte / ausbrüchig und offenbar ward. Sara besorgende / es dörrften diese Feindseligkeiten einen betrübten Ausgang gewinnen/und weiln sich ihre mütterliche Liebe dessen zu vorderst annehmen muste/ den sie wuste daß **G D E** durch eine absonderliche Verordnung zum Erben aller ihrer Güter und Segens ernennet hatte / bate ihren Ehegatten den Abraham/ er wolle doch diese Magd zusamt ihrem Sohn aus dem Hause schaffen/es würde sonst kein gut thun.

Dieser Vortrag war dem Abraham wie ein Stich ins Herz/um seines Sohns Ismael willen; jedoch so bald ihm **G D E** wissen liesse/das der Sara ihr Wille/ auch sein Wille wäre / setzte er alle natürliche Zärtlichkeit auf die Seiten / nahm Brod und einen Schlauch mit Wasser/ legets der Agar auf die Schulter / gab ihr ihren Sohn Ismael / und ließ sie gehen.

Als sie nun eine gute Weil in der dörrren Wüsten bey Berscha herum gezogen/und das Wasser im Schlauche aus war / ward sie sehr betrübt / legte den Knaben unter einen Baum/sie aber sazte sich eins Bogenschuß weit gegen über / um das Kind nicht vor ihren Augen sterben zu sehen / und fienge an bitterlich zu weinen. **G D E** erbarmte sich des armen Kindes / und sandte einen Engel vom Himmel / der die Agar tröstete / und ihr befahle sich des Kindes anzunehmen / massen aus ihm dermalen eins ein groß Volck werden solte. Er zeigte ihr auch unfern von dem Ort / da sie sasse / eine Wasserquelle/worüber sie höchlich erfreuet/dem Kinde zu trincken gab; Sie blieb auch so fort mit ihrem Sohn in der Wüsten/ allwo er aufwuchs und mit der Zeit ein guter Bogen-Schütz ward.

Der H. Paulus sagt deutlich Gal. 4. 22. daß Gott damals in diesen zweyen Kindern habe vorgebildet was sich hernachmals in der Kirchen zutragen sollte/ allwo die Kinder der Verheißung von ihren eigenen Brüdern müßten Verfolgung leiden. Wer ein Isaac seyn will/ der muß die Trangsäl des neidigen Ismael dulden und bey Leibe nicht Böses mit Bösen vergelten / sondern vielmehr seines Bruders Unheil betrauern / als welcher auf immer und ewig von dem Hause seines Vatters verstoßen / und seiner Erbschaft beraubet ist. Gott allein ist derjenige Herr / welcher die eine zu Kindern der Freyen / und die andern zu Kindern der Magd macht / und man soll billig eine so besondere Ehre eines so gnädigen Unterschieds mit dankbarem Gemüt erkennen / und viel lieber erwählen mit Isaac verfolgt zu werden / als mit Ismael zu verfolgen; sintemal des Ismaels sein Zorn zergänglich / aber die Erbschaft des Isaacs ewig und unzergänglich seyn wird.

Abrahams Opfer / Gen. XXII.

(Im Jahr der Welt 2145. vor Christi Geburt 1859.)

Nachdem Ismael aus Abrahams Hause hinausgeschaffet / und Sara dieses Spötters und seiner Mutter loß worden / lebte Isaac als alleiniger Erb der väterlichen Reichthümen in guten Frieden. Es begab sich aber eine geraume Zeit darnach / nemlich als er bereits wie gelehrte Rabbinen wollen / bey die sieben und dreyßig Jahr alt war / daß Gott / des Abraham seinen Glauben auf die Probe zu setzen / ihm befahle; diesen seinen eingebornen und vielgeliebten Sohn Isaac zu nehmen / und mit ihm hinzu-

E ij gehen